

FRAKTION GRÜNE ARBEITNEHMER IN DER AK WIEN

163. Tagung der Vollversammlung
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien
am 29. Oktober 2014

Antrag 14

Milchautomaten

Die Arbeiterkammer Wien spricht sich für eine bessere Versorgung der KonsumentInnen und Müllreduzierung durch Milchautomaten aus.

Milchautomaten, wie man sie zum Beispiel auch flächendeckend in der Schweiz findet, haben sich bewährt und werden von der Bevölkerung gerne angenommen.

Da die Milch gekühlt in Stahlbehältern aufbewahrt und auch transportiert wird, gibt es keine Geschmacksbeeinträchtigung durch eine Unterbrechung der Kühlkette oder durch eventuell aus der Verpackung in die Milch übertretende problematische Stoffe.

Die Milch wird erst gar nicht in Wegwerfverpackung in den Handel gebracht, sondern kann vom Konsumenten/von der Konsumentin in ein Gebinde seiner/ihrer Wahl abgefüllt werden, wodurch kein überflüssiger Verpackungsmüll entsteht.

Die direktere Geschäftsabwicklung zwischen ProduzentInnen und KonsumentInnen könnte vor allem Klein- und Kleinstbauern nützen. Darüber hinaus verdeutlichten BürgerInnenbefragungen, wie beispielsweise anlässlich der Umgestaltung der Wagramer Straße, den Wunsch der Menschen nach mehr biologischen und regionalen Lebensmitteln

Die Frischmilch in den Automaten ist rund um die Uhr verfügbar, was auch ein Vorteil für die KonsumentInnen ist. Die Bevorratung von größeren Milchmengen im Kühlschrank zu Hause fällt auch weg, da die Milch jederzeit beim Automaten, auch außerhalb der Geschäftsöffnungszeiten bezogen werden kann.

Neben dem Aspekt der Vermeidung von unnötigem Müll sprechen auch Gesundheitsinteressen für den Bezug der Milch aus Automaten, da Milchkartons innen mit Kunststoff beschichtet sind und die bessere Alternative von Milch in Glasflaschen nur selten, auf Märkten oder spezialisierten Geschäften für den Kunden/die Kundin erhältlich ist.